

Abschlussbericht zum Feldaufenthalt der Masterarbeit *Finanziert durch das PROMOS Stipendienprogramm des DAAD*

Im Rahmen meiner Abschlussarbeit (Master of Science) im Fach Geographie an der Universität zu Köln wurde mir die Förderung durch das PROMOS Stipendienprogramm des DAAD zu Teil. In diesem Abschlussbericht werde ich zunächst den thematischen Schwerpunkt meiner Arbeit abstecken, um dem Leser einen Eindruck über meine Arbeit im Feld zu vermitteln. Anschließend nehme ich die wichtigsten Posten betreffend, eine grobe Kalkulation vor, um die Kosten des Feldaufenthalts zu bilanzieren. Abschließend werde ich ein zusammenfassendes Resümee meines Feldaufenthaltes ziehen. Ziel dieses Abschlussberichtes ist es, Interessierten in Kürze einen ersten Überblick über die von mir gemachten Erfahrungen den Feldaufenthalt betreffend sowie das PROMOS Stipendienprogramm zu geben.

Meine Arbeit hat zum Ziel Händler- und Marktstrukturen im Global Süden zu untersuchen. Hierfür nahm ich einen achtwöchigen Feldaufenthalt zwischen Oktober und Dezember 2017 in Khon Kaen, Thailand vor. Da zwischen der Universität zu Köln und der Khon Kaen University ein Memorandum of Understanding besteht, existierten bereits Strukturen auf die ich zurückgreifen konnte. Zudem erfuhr ich große Unterstützung durch meine Betreuerin am Geographischen Institut der Universität zu Köln, Frau Prof. Dr. Frauke Kraas. Vor Ort erhielt ich ausgiebige Unterstützung durch das Lehrpersonal sowie die Kommilitonen des Fachbereich Stadtplanung, sodass ich meine Forschungsziele erreichen konnte. Neben einer quantitativen Umfrage (n=105) führte ich mehrere Experteninterviews durch. Zusätzlich nahm ich mehrere Kartierungen vor.

Sowohl für die Umfrage, wie auch für die Experteninterviews benötigte ich Übersetzer, denn die Sprachbarriere ermöglicht keinen alleinigen Zugang zum Feld. Da die Lohnkosten für professionelle Dolmetscher oder Übersetzer im Rahmen dieses Projektes nicht realisierbar waren, zahlte ich hilfsbereiten Kommilitonen eine Aufwandsentschädigung. Diese war an das Lohnniveau vor Ort angepasst und betrug 80 THB je Stunde (39,07 Tailändische Baht entsprechen 1,00 €; Stand 22.01.2018; Homepage der Europäischen Zentralbank). Grob überschlagen kann angenommen werden, dass innerhalb einer Stunde drei Fragebögen durchgeführt werden konnten. Zusätzlich fielen im Vorfeld meiner Feldphase bereits Kosten für das Visa in Thailand sowie für diverse Impfungen an. Durch den Bezug eines Apartments konnte ich meine

Fixkosten vor Ort auf ein Minimum reduzieren. Für 5.000 THB zuzüglich Nebenkosten bezug ich ein Apartmentzimmer unweit des Stadtzentrums. Da Khon Kaen über zahlreiche Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen verfügt, ist das Angebot an Unterkünften vergleichsweise hoch. Es sei jedoch erwähnt, dass sich die Suche eines geeigneten Apartments für Ausländer durchaus schwierig gestaltet. Aufgrund fehlender Sprachkenntnisse, seitens der Vermieter sind komplexe Vertragsabschlüsse, wie Mietangelegenheiten, ohne die Hilfe von lokalen Unterstützern nahezu unmöglich. Zwar gibt es in Khon Kaen ein großes Angebot an Hotels, diese liegen jedoch außerhalb des finanziellen Förderrahmens und können lediglich als Übergangslösung angesehen werden. Dies trifft auch in meinem Fall zu, da ich zu Beginn meiner Feldphase einige Nächte in einem Hotel verbrachte.

Hingegen sind die reinen Lebenshaltungskosten überschaubar. Garküchen am Straßenrand versorgen Kunden mit günstigen Gerichten. Die Anzahl an Straßenhändlern und Garküchen ist verblüffend und kaum quantifizierbar. In innerstädtischen Gebieten kann daher nahezu rund um die Uhr eine leckere Mahlzeit für unter 40 THB erworben werden. Auch bieten Straßenhändler und Garküchen eine Vielzahl von kulinarischen Spezialitäten an. Der Kauf dieser Gerichte sollte jedoch nach einer kurzen Hygieneprüfung folgen, um Unannehmlichkeiten oder Erkrankungen zu vermeiden. Alternativ kann relativ günstig, ab 80 THB aufwärts, ein Restaurant besucht werden. Ferner gewährleisten die zahlreichen Convenience-Stores eine grundlegende und kostengünstige Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs.

Zusammenfassend kann ich jedem/jeder Studierenden, der/die aufgeschlossen und interessiert an anderen Kulturen ist, einen Feldaufenthalt zur Anfertigung der Abschlussarbeit empfehlen. Auch kann ich das PROMOS Stipendienprogramm des DAAD empfehlen, selbst wenn es keine ganzheitliche Finanzierung des Feldaufenthalts ermöglicht, hilft die Förderung zweifelsohne bei der Realisierung des Vorhabens. Dies gilt nicht bloß für die finanzielle Unterstützung, denn durch den Bewerbungsprozess und die hierfür notwendigen Unterlagen, habe ich mich bereits vor meinem Feldaufenthalt intensiv mit der Thematik und dem Forschungsgebiet auseinandergesetzt. Insbesondere diese Auseinandersetzung hat mir während meines Feldaufenthalts geholfen. Abschließend kann ich sagen, dass ein Feldaufenthalt im Ausland sowie die Bewerbung für das PROMOS Stipendienprogramm aufgrund der Vorbereitung zwar einen Mehraufwand darstellen, dieser jedoch zweifelsfrei lohnenswert ist. Gerade die persönlichen Eindrücke und Erfahrungen machen den Reiz eines solchen Unterfangens aus und stellen meines Erachtens nach eine zusätzliche Qualifizierung dar. Auch möchte ich aufgrund der

von mir gemachten Erfahrung, jedem/jeder Studierenden ans Herz legen, sowohl für Vorbereitung als auch für Durchführung ausreichend Zeit einzuplanen.

Mit einer Veröffentlichung ist der Verfasser einverstanden.

Michael Koch

Köln, 23.01.2018